

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **41 (1949)**

Heft (8-9)

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

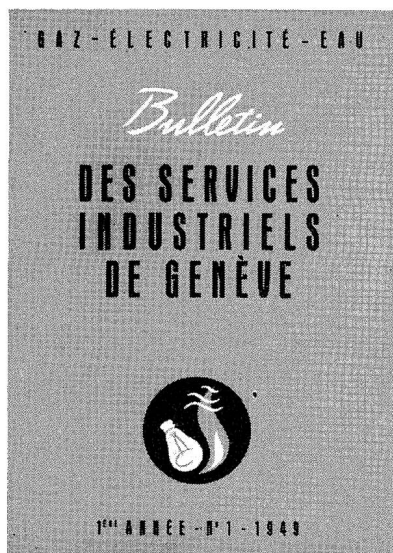


Fig. 32. Der Umschlag der Hauszeitschrift, der zweifarbig, grün und schwarz, ist. Format A 4.

Eine Hauszeitschrift der Services Industriels de Genève

Im Juli dieses Jahres haben die Services Industriels de Genève ein erstes Bulletin herausgegeben, das für ihr Personal bestimmt ist. Das Bulletin umfasst die öffentlichen Dienste Gas – Elektrizität – Wasser gemeinsam.

Nachdem der Wert von Hauszeitungen in der Industrie schon längere Zeit anerkannt worden ist, hat Genf nun ein solches Verbindungsglied zwischen Unternehmungsleitung und Personal für die öffentlichen Dienste geschaffen. Diese Initiative ist zu begrüßen. Das Personal kann auf diesem einfachen Wege zu guten Werbehelfern und zu einem wertvollen «Stosstrupp» für die Aufklärung der Öffentlichkeit und die Begründung guter «public relations» gemacht werden. Wenn das gesamte Personal über Aufbau und Zusammenhänge orientiert ist, so ermöglicht ihm das sichere Auftreten in der Öffentlichkeit und werblich und aufklärungsmässig richtiges Verhalten.

Da es bei Elektrizitätswerken erfahrungsgemäss schwer ist, das ganze Personal oder einzelne Gruppen zu Ausdrücken und Informationen zusammenzubringen, ist eine solche Hauszeitschrift ein guter Weg zu vermehrter innerbetrieblicher Werbung.

Kurzmeldungen

- ◆ In Norwegen ist ein Vierjahresplan für den Ausbau von Wasserkraftwerken aufgestellt worden. Bis 1952 soll die installierte Leistung in Wasserkraftwerken um 340 000 kW gesteigert werden.
- ◆ Auch im Ruhrgebiet bestehen grosse Pläne, um die Elektrizitätserzeugung zu modernisieren. In den nächsten fünf Jahren sollen dort etwa 500 000 kW neu installiert werden. Für die Durchführung dieses Programms soll das RWE 267 Mio DM von der Marshallhilfe erhalten und ein Darlehen von 68 Mio von deutschen Bankinstituten.
- ◆ Auch in Jugoslawien wird geplant, und eine Anzahl von Elektrizitätswerkprojekten ist begonnen worden. In der Herzegowina werden auf dem Neretva- und dem Rama-

In welcher Art das Bulletin des Services Industriels de Genève ausgestaltet werden soll, geht aus der Einführung von Präsident E. Choisy hervor. Er schreibt dort:

«Destiné au personnel des S. I., il a pour but essentiel de tenir nos employés et ouvriers au courant de l'organisation et de l'activité de notre entreprise. Il contiendra donc avant tout des renseignements sur les problèmes et les projets des S. I.

Cependant, ainsi qu'en témoigne déjà notre premier numéro, nous publierons également des articles sur des sujets techniques et économiques d'ordre plus général, pouvant intéresser le personnel.

Nous comptons que le Bulletin des S. I. aidera à resserrer les liens qui existent entre nos divers services et entre tous nos employés, en faisant mieux connaître à chacun les tâches de notre entreprise et les moyens employés pour les réaliser. Mais pour atteindre ce but, il faut que l'organe nouveau soit le fruit de la collaboration de tous; aussi demandons-nous dès maintenant à tous nos agents de faire part de leurs suggestions et de leurs propositions d'articles à la Section commerciale, chargée de la publication du Bulletin.»

Neben dieser Aufgabe der internen Vermittlung und Kontaktnahme ist es durchaus denkbar, ein solches Bulletin durch entsprechende Gestaltung in den Dienst des Aufbaus guter «employee relations» und damit guter «public relations» zu stellen. Das eine ist ja die Voraussetzung des andern.

Das Bulletin des Services Industriels de Genève ist, wie schon das Bild der zweifarbigen Umschlagseite zeigt, gediegen ausgestattet und sorgfältig redigiert. Da es durch das Personal noch weiteren Kreisen in die Hände gelangen wird, stellt es eine gute Visitenkarte für die Services Industriels dar. Der Inhalt des Bulletins ist folgender:

Nach einer Einführung durch den Präsidenten der Services Industriels und einem gemeinsamen Vorwort der Direktoren, berichtet Direktor Pronier über den «Service de l'Electricité», Direktor J. Kern über: «Le rôle de l'Industrie du gaz en Suisse», Vizedirektor M. Roesgen über: «La pile atomique» und orientiert in einem Beitrag «Comment devient-on abonné des Services Industriels,» über administrative Zusammenhänge. Eine kurze Zusammenstellung über Personalbeförderungen, Jubiläen, Rücktritte und einige statistische Angaben über Betrieb und Administration beschliessen diese erste Nummer dieser Hauszeitschrift.

fluss neue Wasserkraftwerke errichtet. Die Betriebsaufnahme ist für 1951 geplant.

◆ In Neuseeland wird eine 200-kV-Hochspannungs-Übertragungsleitung gebaut.

◆ Die Philips-Werke in Eindhoven haben beschlossen, eine Glühlampenfabrik bei Nathanya, nördlich von Tel-Aviv, zu errichten.

◆ In Neuseeland, bei Rotorua, werden geothermische Kraftanlagen, ähnlich wie in Lardarello (Italien), geplant. Entsprechend den anderen Verhältnissen muss Neuseeland allerdings andere Methoden anwenden als sie in Italien möglich sind.